

Erfahrungsbericht Auslandssemester im Studiengang „Soziale Arbeit“ im Wintersemester 2023/24 in Italien, Bozen/Brixen

Meine Zeit in Bozen/Brixen habe ich sehr genossen und konnte viele neue Erfahrungen sowohl im sozialen als auch im kulturellen und akademischen Bereich machen.

Die Vorbereitung entwickelte sich in Bezug auf die Wohnungssuche als sehr herausfordernd. Bereits Anfang des Sommers begann ich mit der Suche über die üblichen deutschen und italienischen Portale nach einem Zimmer in der Umgebung von Bozen und Brixen. Viele Angebote überstiegen mein Budget und der Mietmarkt schien mir ähnlich wie der in Berlin. Andere Vermieter*innen wiederum wollten Zimmer nur an Personen vermieten, die länger bleiben wollten. Ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, als ich durch Freunde meiner Familie eine Möglichkeit für ein Zimmer bekam. So konnte ich Ende September mit einem Auto voller Winterjacken, Skiern und ganz viel Vorfreude Richtung Norditalien aufbrechen.



Bahnsteig Brixen



Ausblick vom Schloss Sigmundskron

Ich wohnte während meines Auslandssemesters in Bozen, obwohl die Universität in Brixen, einem Nachbarort, lag. Die Zugfahrt war, durch die Berge hindurch, besonders schön. Von Bahnhof zu Bahnhof dauerte es nur knapp eine halbe Stunde. Die Universität war modern und verfügte sogar über eine kleine Dachterrasse, auf der ich bis Mitte Dezember im Sonnenschein und mit Blick auf das Bergpanorama Mittagessen konnte. In der Mensa gab es einen Pizzaofen, mein persönliches Highlight während der Mittagspausen.

Das Studieren bereitete mir ebenfalls große Freude. Ich konnte aus vielen Wahlmodulen und den regulären Kursen des Semesters wählen und meinen Stundenplan so gestalten, dass ich Kurse sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch belegen konnte. Diese Mischung empfand ich als sehr angenehm und es fiel mir leicht mich in den kleinen Seminargruppen einzuleben. Außerdem belegte ich einen Sprachkurs in Italienisch, um ein bisschen die Sprache zu lernen und somit mehr in die Kultur eintauchen zu können.

Den Sprachkurs absolvierte ich am Campus in Bozen, was auch noch mal eine schöne Möglichkeit war diesen kennenzulernen. Ebenfalls mit Pizzaofen in der Mensa. In der Bibliothek verbrachte ich ebenfalls einige Zeit, die sehr groß und hell war.



Pizza in der Mensa



Ausblick auf die Talfer in Brixen

Besonders spannend fand ich den Kurs „Systemische Soziale Arbeit“ und den Schwerpunkt, der sich für mich in diesem Seminar herausbildete, mit vielen Kursen zur Gemeinwesenarbeit. In vielen Kursen wurde untersucht, wie „Soziale Arbeit“ in Italien funktioniert und oft wurde der Blick auch auf Österreich und Deutschland gerichtet. Eine internationale Perspektive wurde stets mit eingebracht, was mir sehr gut gefallen hat. In den kleinen Seminaren, in denen oft nicht mehr als fünf bis sechs Personen waren, konnte ich Beispiele aus Berlin geben. Wir konnten Vergleiche zwischen Groß- und Kleinstädten und zwischen Italien und Deutschland und voneinander lernen.

Außerdem hatte ich die Möglichkeit einen Gebärdensprachkurs auf deutsch zu machen. Dieser war großartig aufgebaut und ich konnte viel lernen. Einen Universitätschor gab es ebenfalls, in dem ich für das eine Semester singen konnte. Die Weihnachtskonzerte in der großen Kirche in Brixen waren festlich und schön.

In Südtirol habe ich das Wandern liebgewonnen. Es gab dort unzählige schöne Wanderwege und auch zum Skifahren und Rodeln bot die Umgebung viele Möglichkeiten. Insgesamt habe ich die Stadt Bozen und ihre Umgebung sehr ins Herz geschlossen, mit ihrem italienischen Flair und den imposanten Bergen, die überall zu sehen waren.

Dem Berliner Winter zu entfliehen hat ebenfalls wunderbar funktioniert. Ich hatte noch nie so viel Sonne in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar.



Bananenpflanze in meinem Viertel



Ausblick auf Bozen

Bozen und die Region versprachen viele schöne Dinge, die es für mich zu entdecken galt. Es gab in Bozen selbst ein Theater und ein Konzerthaus mit tollem Programm, oft dreisprachig: englisch, italienisch und deutsch. Es gab Tickets für Studierende, die sehr preiswert waren und vielen Menschen die Möglichkeit gaben an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Einige spannende Museen gab es ebenfalls und so etwas wie die lange Nacht der Museen bot Bozen auch an.

Doch die meiste Freizeit verbrachte ich auf alle Fälle mit dem Erkunden der Natur. Das Wandern wurde zu meiner Leidenschaft und ich entdeckte viele idyllische Routen, die mich durch atemberaubende Landschaften führten. Als der Schnee kam wurde es sogar noch schöner. Außerdem machte ich bei einem Ausdauerlauf mit, der organisiert wurde, um aufmerksam auf Gewalt gegen Frauen zu machen. Dieses Ereignis war sehr beeindruckend für mich. Ich hatte das Gefühl, dass sehr viele Menschen da waren und mitgelaufen sind oder haben uns angefeuert. Dieser Lauf findet jedes Jahr im Herbst statt und generiert viele Gelder für Frauenhäuser und Initiativen im Bereich der Gewaltprävention.

Insgesamt bin ich dankbar für die Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters in Bozen/Brixen gemacht habe. Die Möglichkeit, mein Studium in einer neuen Umgebung fortzusetzen, hat nicht nur meine fachlichen Kenntnisse erweitert, sondern auch meine persönliche Entwicklung gefördert. Ich habe wertvolle Einblicke in die internationale „Soziale Arbeit“ gewonnen und bin mit schönen Erinnerungen an die malerische Landschaft Südtirols zurückgekehrt.

Ich freue mich diese Erfahrung gemacht zu haben und kann es nur empfehlen mal ein Semester in Bozen oder auch Brixen zu verbringen.



Rosengarten Gesteinsformation Rodeln und Wanderort



Schneewanderung bei Brixen